

Studie o rukopisech 20 (1981; ersch. 1982), 239 S. – Im vorliegenden Band dieses Jb. für Kodikologie können folgende Beiträge allgemeineres Interesse beanspruchen: Miroslav B o h á č e k, *Puncta Codicis v rukopisu XVII A 10 Národního musea v Praze* [mit Zus.: *Puncta Codicis der Handschrift XVII-A-10 des Prager National-Museums*] (S. 3–22). – František H o f f m a n n, *Neznámé znění velkého privilegia jihlavského. Ke vztahu listinných a rukopisných znění právních textů* [mit Zus.: *Eine unbekannte Fassung des großen Privilegs von Jihlava-Iglau. Zur Beziehung zwischen den urkundlichen und handschriftlichen Fassungen rechtlicher Texte*] (S. 23–64). – Jaroslav K a d l e c, *Začátky kláštera augustiniánských kanovníků v Roudnici* [mit Zus.: *Die Anfänge des Klosters der Augustinerchorherren in Roudnice*] (S. 65–86). – Jiří P r a ž á k, *Přívod české bastardy* [mit Zus.: *Ursprung der böhmischen Bastarda*] (S. 93–118). – Abgeschlossen wird der Band mit der Fortsetzung der laufenden kodikologischen Bibliographie von Irena Z a c h o v á.

Ivan Hlaváček

---

Günther H a m a n n, *Das Weltbild im 11. Jahrhundert im Rahmen der Kartographie des Mittelalters*, Jb. für Geschichte des Feudalismus 6 (1982) S. 53–86 (mit 23 Abb.), bespricht die verschiedenen Typen von ma. Weltkarten. Er sieht als Besonderheiten der kartographischen Darstellung im MA ihre „deduktive“ Bestimmung und faßt sie als Ausdruck eines „träumenden Zeitalters“ auf. W. H.

---

Matthias W e r n e r, *Adelsfamilien im Umkreis der frühen Karolinger. Die Verwandtschaft Irminas von Oeren und Adelas von Pfalzel. Personengeschichtliche Untersuchungen zur frühmittelalterlichen Führungsschicht im Maas-Mosel-Gebiet* (Vorträge und Forschungen Sonderband 28) Sigmaringen 1982, Jan Thorbecke Verlag, 347 S., DM 79.– W.s Untersuchung befaßt sich mit dem politisch außerordentlich wichtigen Raum um Trier und Echternach. Der adelige Verwandtschaftskreis, dem er sich zuwendet, ist deshalb besonders für personengeschichtliche Untersuchungen geeignet, weil über ihn die „wohl günstigste Überlieferung“ (S. 25) vorliegt. Nach einer kritischen wissenschaftsgeschichtlichen Einführung in die Erforschung des Adels im Maas-Mosel-Gebiet und speziell der Hugobert-Irmina-Sippe behandelt der Vf. in einem ersten Großkapitel Irmina von Oeren und ihre Verwandtschaft (S. 35–175), in einem zweiten den Verwandtschaftskreis Adelas von Pfalzel (S. 176–325). W. geht in seinen Detailuntersuchungen nicht nur methodisch überaus sorgfältig vor, sondern gibt auch durch zahlreiche Kleinkapitel und kurze Quellenzitate dem Leser die Möglichkeit, seinen wissenschaftlichen Arbeitsgang zu rekonstruieren. Dies macht die Arbeit erfreulich durchsichtig. Seine Auseinandersetzung mit bisherigen Lehrmeinungen ist hart in der Sache, aber nie polemisch. Die Äbtissin Irmina von Oeren entstammte einer Familie, die mindestens seit Anfang des 7. Jh. im Trierer Raum begütert war und „deren Einflußbereich sich ... in der Generation Irminas von der mittleren Mosel bei Trier bis ... zum Mittelrhein bei Boppard erstreckte“ (S. 171). Sorgfältig rekonstruiert W. zunächst die Gründung des Klosters Echternach durch Irmina und Willibrord, dem die Rolle des geistlichen Gründers zufiel. Der Vf. zeigt den grundlegenden Wandel 706 auf, als Willibrord